



Heidenheim 2006



Bad Rappenau 2008



Die WLB auf den Landesgartenschauen Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg finden seit 2001 die „großen Landesgartenschauen“ im Wechsel mit den „kleinen Landesgartenschauen“, den sogenannten „Grünprojekten“, statt. Auf beiden Veranstaltungen ist die Landesregierung mit dem Treffpunkt Baden-Württemberg (TBW) präsent, in dem Lehr- und Versuchsanstalten, Schulen, Universitäten sowie Kommunen, Regierungspräsidien und Ministerien sich und ihre Aufgabenbereiche den Besucherinnen und Besuchern vorstellen können. So ist es möglich, in unmittelbarem Kontakt mit der Bevölkerung über die Landespolitik in ihrem ganzen Spektrum zu informieren.

Das abwechslungsreiche Ausstellungsprogramm des Treffpunkts Baden-Württemberg widmet sich den unterschiedlichsten Themenschwerpunkten und Projekten der Landesbehörden. Für das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg nimmt die WLB seit 2006 die Möglichkeit wahr, sich auf den großen Landesgartenschauen im Treffpunkt Baden-Württemberg zu präsentieren. Ihr Partner ist der Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Landesverband Baden-Württemberg e.V., mit dem sie die Ausstellungsfläche bespielt und die Eröffnung gestaltet. Während die Buchausstellung des Börsenvereins „Natur, Garten, Umwelt“ zum Thema hat, wählt die WLB Projekte, die auf den Veranstaltungsort abgestimmt sind.

Auf der Landesgartenschau 2006 in Heidenheim an der Brenz zeigte sie kolorierte Tafelwerke mit heimischen und exotischen Pflanzen. Die Exponate waren bereits 1993 in der Ausstellung „Blütenpracht und Farbensauber. Illustrierte Pflanzenbücher des 18. und 19. Jahrhunderts“ in der WLB zu sehen, als die Internationale Gartenbauausstellung (IGA) 1993 in Stuttgart stattfand.

Auf der Landesgartenschau 2008 in Bad Rappenau war die WLB mit Literatur zum Weinbau vertreten, einer Auswahl aus der großen Ausstellung „Literatur zum Weinbau in Baden-Württemberg von Vergil bis Theodor Heuss“, die Isolde Döbele-Carlesso kuratiert hatte.

Die Landesgartenschau 2010 in Villingen-Schwenningen bot sich für eine Ausstellung über den erfolgreichen „Picturewriter“ Eric Carle, den Schöpfer der „Kleinen Raupe Nimmersatt“, an. Carle, in den USA geboren und in den 1930er und -40er Jahren in Stuttgart aufgewachsen, war während der „Kinderlandverschickung“ in Schwenningen in einer gastfreundlichen Familie untergebracht. Er pflegt noch heute den Kontakt zu seiner Gastschwester, die bei der Eröffnung der Ausstellung „Ein Künstler für Kinder: Eric Carle in Villingen-Schwenningen“ anwesend war.



Nagold 2012

Villingen-Schwenningen 2010



Schwäbisch Gmünd 2014

Die Landesgartenschau 2012 in Nagold war Anlass für die Ausstellung „Kupfergrün, Zinnober & Co.“, die einerseits den Stuttgarter Psalter und seine Konsolidierung vorstellte, andererseits die Materialien, die zur Herstellung der Handschrift aus dem frühen 9. Jahrhundert verwendet wurden: neben Pergament, Fischleim, Dornentinte eben auch Kupfergrün, Zinnober & Co.

Die Landesgartenschau 2014 in der „ältesten Stauferstadt“ Schwäbisch Gmünd gab wiederum das Thema vor: Die bereits 1994 zum 800. Geburtstag von Friedrich II. in der WLB erarbeitete Ausstellung „Das Falkenbuch Friedrichs II.“. Im optisch herausragenden Ausstellungsbereich, auf der Bühne des Hans Baldung Grien-Saals im Congress-Centrum Schwäbisch Gmünd, wurde das berühmte Falkenbuch Kaiser Friedrichs II. in originalgetreuen Kopien (Faksimiles) verschiedener Handschriften präsentiert. Die älteste und bekannteste der Handschriften befindet sich heute in der Vatikanischen Bibliothek, jüngere Versionen aus dem 15. und 18. Jahrhundert besitzt die WLB. Das Falkenbuch „De arte venandi cum avibus – Von der Kunst mit Vögeln zu jagen“ hat der hochgebildete und vielseitig interessierte Stauferkaiser nach jahrzehntelangen Beobachtungen der Vogelwelt für seinen Sohn Manfred abgefasst. Der besondere Reiz besteht in den präzisen Ausführungen des Kaisers sowie den naturgetreuen und aufschlussreichen Illustrationen, mit denen bereits die ersten Handschriften versehen sind.

Bei der Eröffnung erinnerte Schwäbisch Gmünds Oberbürgermeister Richard Arnold an das große historische Erbe der ältesten Stauferstadt und die 2012 aufgeführte „Staufer Saga“, für die sich mehr als 2.000 Freiwillige engagiert hatten. Die Manesse-Darsteller der „Staufer Saga“, die Staufenfalknerei Lorch und das Ensemble für Alte Musik des Schickhardt-Gymnasiums Stuttgart gaben der Veranstaltung einen äußerst stimmungsvollen Rahmen, in dem die staufischen Illustrationen der ausgestellten Codices lebendig wurden.

Vera Trost

Nachweise:

WLB-Forum

Amelung, Peter: Blütenpracht und Farbenzauber, Stuttgart 1993

Kupfergrün, Zinnober & Co. Der Stuttgarter Psalter, hg. von Vera Trost, Andrea Pataki-Hundt und Enke Huhsmann, Stuttgart 2011

Walz, Dorothea: Das Falkenbuch Friedrichs II., Graz 1994